



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versamblung oder Ernewerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

Vbung der Armut deß Geists.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](#)

mann die böse / schnöde / vnd verkehrte Welt /
ihre lehr vnd regel / ihre weis vnd manier zu
handlen / ihr schimpffen vnd spotten / vñ alles was
die vnachtsame Menschen verführt / veradite / vnd
nichts darauff gebe : hingegen aber das widerspilt /
in allen fürfallenden gelegenheiten / beständig zu
verstehen geben; darzu alle andere antreiben / vnd
dran sein / daß sie die Welt eben also verlassen / wie
du sie verlassen hast.

Hab dir nun diese zehn Regeln / vnd richte dein übrigesc-
leben darnach: dadurch wirdstu viel mehr als mit einigen
andern ding / deinem Geistlichen Beruff gnug thun / vnd
deinem getrewen Gott vnd Herren mit rühigem vnd frö-
lichem herzen dienen:



Practick oder Übung der Armut des Geistes/

Für eine Weltliche Person / die für sich selbst led-
bend / die grössere Ehr Gottes vnd ihre Volkcom-
menheit sucht. *

Sus zil vnd end dieser Übung ist nicht we-
niger nutz / als herrlich. Es ist darauff al-
lein:

* Ex Anno Sancto Autoris Part. 4, Cap. 5.

sein angesehen / daß die person / so sich dahin
resolvirt , mit all ihen güttern / vnd allem
dem / was sie hat / gänzlich / volkommētlich/
vnd ohne allen vorbehalt / ihrem Schöpfer
vnd allergütigstem Seeligmacher vnd Brāu-
gam Christo IESU zugehōre / vnangesehen das
sie / gütter vnd villicher vrsachen wegen / vnd nach
gutachten ihrer Geistlichen Väter / in eigenthüm-
licher besitzung/nutzung / vnd gebranch ihrer güt-
ter / außerhalb des Klosters / vnd an keine Geistli-
che profession angebitinden verbleibet . Sie wird
vielleicht erhalten / was sie Gottseeliglich win-
schen vnd begeret / vnd in der Welt bey ihen Reich-
thümen arm sein / wan sie diese Zwölff folgende
lehrstück fleissig hältet .

I. Aller affection zu allem dem / was man ber-
sizet / gänzlich absagen ; damit man Christo dem
Herren gehorsame / der gesagt hat : Ein jeglicher / der
nicht allem absagt / was er hat / kan mein Jünger nit sein.
Lucas 14.

II. Bey diser Absagung verstehen vnd begrei-
fen die ding / welche die Welt hoch achtet vnd schät-
zt / als da sein die gaben der Natur / schönheit / stär-
ke / adeliches herkommen / wissenschaft / behendig-
keit / höflichkeit / vnd andere dergleichen volkom-
menheiten ; vnd dafür halten / die Armut des
Geists

Geists bestehē darin / daß man alle lieb vnd affection von gemelten sachen abziehe / vnd sie wende vnd sencke zum Schöpffer / vnd zu den ewigen diingen / welche unvergleichlich weit liebwürdiger sein als alle dieselbe.

III. An kein einziges derselben ding anfleben so der angebacken sein; auch willig vnd bereit sein sie zu verlassen oder zu verlieren nicht allein / wan es zu verhütung einer Todt oder Lästlichen Sünd erfordert würde; sondern auch wan sie mit verhinderung der grössern ehren Gottes solien behalten / oder erhalten werden.

IV. Dafür halten man bewahre vnd bestre seine gürer nicht von wegen der affection , so einer darzu haben mögte ; weil man derselben abgesagt hat; oder einiger andern ursächen wegen / sondern allein/weil man erachtet / es gereiche zu unserm bessen/vnd zu grösser glori Gottes.

V. Gedencken/wir haben solche gütter/nicht als unser eigen/sondernt als gütter Gottes/die vns von Ihme anvertrawet vnd zu versorgen geben sein: eben auf die weiss / wie etsliche Geistlichen / nach dem sie ihre Gelübd gehan / dennoch ihre güter gebrauchen / vnd davon anordnen können; weil es Päbstliche Heiligkeit also für besser hat alle-

angeschen: deswegen doch ihr Herz im geringsten nicht daran lebet noch damit eingenommen ist.

V I. Mit grosser beharlichkeit vnd standhaftigkeit die natürliche vnd allen Menschen angeborne zuneigung zu vnsfern gemäcklichkeiten bestreiten/von wegen dieses Monifs vnd amtris/dass vns nichts so sehr helfe vnd befördere zur vereinigung mit vnsferm Schöpffer / als diese verlaugnung vnd absagung; vnd wan wir die selbe haben / so seyen wir ganz vnd gar disponirt vnd geschickt zum Göttlichen Willen vnd Woh gefallen.

VII. Kein ander zil vnd meinung in besitzung vnd gebruch seiner güter haben / als die Ehr Gottes ; also dass nicht das ansehen vnsres geschlechts vnd freundschaft / nicht vnsfer reputation vnd guter Nam / noch einige andere eitelkeit dabey vnderlauffe ; mit diser gänzlichen resolution vnd wolbedachttem fürsatz vnd willen ! dass / wann irgend ein zweifel sollte fallen / ob vnsere meinung / in diesem oder jenem stück / gut vnd aufrichtig seye / wir vns nach dem rath eines verständigen vnd Geistlichen Manns schicken vnd richten wollen.

VIII. Seine Haßgenossen ohne allen überfluss vnderhalten / so wol was die auf gab vnd vnkosten / als die Zahl angehet; jedoch ehrlich / vnd gemeh vnserm stand / vnd vnsrer handthierung vnd geschäften / mit diser reflexion vnd erinnerung; daß gleich wie das ganze Haß gesind erhalten wird von denen gütern die Gott zugehörēn / vnd darüber wir nur blosse Dispensatores , Verwalter vnd Außspender sein / so müssen sie auch alle ihm trewlich dienen / ihr ampt fleißig verrichten / vnd in grosser forcht Gottes leben ; darzu wir fein schlechten sondern sehr grossen fleiß / sorg / vnd eifer anwenden sollen.

IX. Für ein Werck einer Chr̄stlichen Eugend rechnen vnd halten den kosten / so man anlegt in besuchung der Eltern / Freunde vnd Bekandten / welcher mann mit ehren nicht kan ohn sein / noch verhindern. Hierina muß gleich vnd die bescheidenheit / gute maß vnd ordnung gebracht werden / vnd man soll der guten meinung nicht vergessen / daß man's nemlich thue / ob er auf liebe / oder auf gastfrerheit / oder auf ihm andern guten zil vnd end / welches vnder die Eugentsame werck gehöre.

X. Was nach der ordinari vnd extraordinari aufzgab vñ vnkosten übrig ist / zu guten / heiligen vñ
Gott

Gottseiligen wercken anwenden: jedoch daß man
allzeit in seinen allmussen vnd vbung der liebe vnd
Harmherzigkeit/demjenigen den vorzug gebe/
welches zu grösserer ehren Gottes scheinet zu gere-
chen: vnd deswegen mehracht habe auff das gemei-
ne gut/als auff particular vnd sonderbare; auff
das was die Seel betrifft/als welches den Leib al-
lein angehet; auff das/was nothwendiger/als wel-
ches nicht so nothwendig ist; vnd auff das/ darzu
vns die ratzen so mehr als wir von Gott erleuchtet
sein.

XI. Ganz herzhafft sich auff diese Armut des
Geists begeben/allein damit man Gott gefalß
ohne daß man mit einem Gelübd des Gehor-
sams/wie vnd wem es immer were/sich verbindet
oder einige obligation oder verbindniß des gei-
wissens auff sich neine/von jemandts anders zu
hangen/in der anordnung vnd verwaltung un-
serer güter: vnd diß/viele vngelogenheiten/so dar-
aus entstehen mögten/zu verhüten.

XII. Eine Aufopfferung seiner selbsten Gott
dem Herren thun/der begirden gemäß / die man
hat/in diser Armut des Geists zu leben/vnd diesel-
be an den fürnemsten Festen erneweren. Philagia,
hie hastu eine/wie sie eine sehr fürnehme Matron
verrichtet hat. Gebrauche dich derselben/oder ma-

die dir eine darnach/nach deinem sinn vnd wolges-
fallen.

Almächtiger Ewigter Gott vnd Herr Ich N. N. ob-
wohl deines Höttlichen Angesichts allerding die vn-
würdigste/jedoch aus vertrauen deiner güt vnd grund-
losen Barmherzigkeit/ auch durch begird dir vnderthe-
nist zu dienen angetrieben/opffere vñ gebe mich dir/in ge-
genwart der allerseeligsten Jungfräwen MARIAE/vnd
deines ganzen Himmelschen Heere/Damit ich mein leben-
lang Arm vnd Reusch seye/ nach deiner gnädigsten an-
ordnung vnd befelch/vnd von grund meines Herzens sa-
ge ich ab allen güttern/ehren/vnd reichthumben der Welt;
vnd bin willig vnd bereit/ auch mit dem werck selbsten/vnd
in der that/alles eigenthumb/besitzung/ vnd gebrauchs
mich lieber abzuhun/vnd alles zuverlassen/als dich zu be-
leidigen/oder wider deinen Willen zu handlen. Sehe mir
imgleichen festiglich für/daz ich mein haab vnd gütter
immer anderst gebrauchen wölle/ als dich damit zu ch-
ten/vnd dir nach meinem Standt vnd Beruff zu dienen.
Bitte derohalben dein vnermessene güt vnd miltigkeit/
durch das Blut IESU Christi demütiglich / du wöllest
dich würdigen/dich mein Opffer zu einem süßen geruch
aufzunemen/vnd wie du es zu begeren vnd auffzuopfern
verliehen hast/also wöllest auch soches zu
verbringen überflüssige gnad
mittheilen/Amen.

Ein



Ein nützliche Betrachtung/

so vns zur Liebe Christi soll bewegen. a

Das Fundament diser Betrachtung.

Han ein vberausk reicher / mächtiger/weiser/
heldseeliger/schöner/ vnd mit aller hand na-
türlichen vnd vbernatürlichen gnaden vnd gaben
auffs volkommenste geziertter König / da er auf
seinen besten jahren ist / vnd sich zu verheirathen
gedencket/seinen affect, lieb / vnd augen wendete
auff eines armen Baumes seines Vnderthanen/
arme/ellende/heßliche/hinckende/bugklete/binde/
vnwissende/robetöpische/lumpachige Tochter/
an der weder am Leib / noch der Seelen nach/
gans vnd garnichts zufinzen / das einiger liebe
würdig: vñ wan er die ansehnlichste/vnd an schön-
heit/weißheit/adel/vnd aller volkommenheit für/
treffliche Damen seines Hoffs vnd Königreichs
fahren liesse/ an diß armes batoren Tochterlein
sich hienge/vnd mit demselben sich verheiraret/vnd
es für seine allerliebstes Gespons vnd Braut an/
nehmen: was würde man doch/ vmb Gottes willen/
von solcher wahl sagen ? Disse gleichniß wirds

funda-

a R.P. Jo. Bapt. Saint-Jure de cognit. & amore Christi lib.
c. II, sect. 3.